

Zeitschrift: Volksschulblatt
Herausgeber: J.J. Vogt
Band: 1 (1854)
Heft: 25

Rubrik: Anzeigen
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 11.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gen gerathen war und kläglich zugerichtet heimgetragen wurde, konnten die Umstehenden nur mit Mühe den Bewußtlosen vor des fluchenden Vaters Mißhandlungen sichern. Jetzt ist er wieder hergestellt und treibt sein Wesen wieder, wie er es im väterlichen Hause gelernt. Ähnliche Beispiele eine Menge: Acht sehe ich hier genannt, die mit den Fuhrleuten hinausziehen ins Aargau, Bernbiet, in die welsche Schweiz; Brod und Käse haben sie zur Genüge, sie schlafen in Ställen, lernen Abscheuliches und sind im Fluchen so gewandt als ihre Lehrmeister. Vor Allem ist es die unerklärlich große Zahl solcher verderbter Kinder, Knaben von 9—13 Jahren, welche uns die meiste Sorge macht. Treffe ich einen solchen Burschen, so frage ich zuerst nach der Pfeife, gewöhnlich findet sich diese nebst Zündhölzchen in der Tasche vor; schon manche habe ich an einem Stein zerschlagen, aber nicht weniger als 14 Stück bin ich im Stande Ihnen noch vorzulegen. Am schlimmsten jedoch steht es mit denen, welche ihre Jugendjahre in Basel zubringen oder von da aufs Land zurückgekommen sind. Diese wissen und treiben Dinge, welche die Jugend in den Dörfern nicht kennt. Wohl hat die Polizei schon manchen über frechen Diebstählen oder boshaften Streichen ertappt und auf einige Tage in Gewahrsam gebracht; aber mit Lachen haben mir zwei so Gestrafte im Winter erzählt: es habe ihnen da besser gefallen, als zu Hause, dort werde die Stube nie so warm eingeheizt.

(Fortsetzung folgt.)

Korrespondenz.

Hr. L. zu H.; Sie wünschten das Schulblatt erweitert, klagen über engen Raum und nennens daher diminutiv „Blättlein.“ Ich kann mich nicht entsinnen, daß je ein's der früher erschienenen Schulblätter in größerem Volumen als $\frac{1}{2}$ Bogen per Nummer herausgegeben worden wäre; der Unterschied besteht einzig im Format, und mit diesem (80) sind die meisten unserer Leser sehr zufrieden. Uebrigens werde ich, um Raum zu gewinnen, auf Neujahr einigen überflüssigen orthographischen Ballast abwerfen; wie ich überhaupt bereit bin, jeden billigen Wünschen aufs Möglichste Rechnung zu tragen.

Der verantwortliche Redaktor und Verleger: J. J. Vogt in Diesbach bei Thun.

Anzeigen.

Zur gefälligen Beachtung.

Die verehrl. Leser des „Bern. Volksschulblattes“ werden höflichst ersucht, dahin zu wirken, daß mit dem auf's Neujahr neu beginnende Abonnement recht zahlreiche Bestellungen, auch von Nichtlehrern (Gemeindsbeamten, Schulkommissionsmitgliedern, u. s. w.) gemacht werden, damit mehr und mehr die öffentliche Meinung für die Nothwendigkeit einer gründlichen Pflege des Schulwesens gewonnen werde. Im Jahre 1855 sollte ein Schritt vorwärts gethan werden!!

Preis, Format und Umfang des Schulblattes bleiben wie bisher. Um mit der üblichen Zeitrechnung in Uebereinstimmung zu kommen, wird das Schulblatt mit diesem Jahre abgeschlossen und auf kommenden Jänner ein neuer Jahrgang beginnen. Den bisherigen Abonnenten werden fehlende Nummern auf frankirte Bestellung nachgeliefert; neueintretenden können noch vollständige Exemplare gegen Fr. 2 verabfolgt werden.

Lehrerwahlen:

- 1) Herr Saml. Oswald, bisher zu Kaufdorf, an die Mittelschule zu Oberhofen.
- 2) " Fr. Mörker, bisher zu Heimberg, an die Oberschule zu Bilterfingen.
- 3) " Joh. Mosimann, bisher zu Schönegg, an die Unterschule daselbst.
- 4) Jgfr. Sas. Rath. Dubach, an die Schule zu Horben bei Diemtigen.
- 5) " Eli. Häusler, an d. Untersch. zu Mättenbach, bei Radiswyl.
- 6) " Anna B. Jentli, an die Untersch. zu Boltigen.
- 7) " Sus. Trachsel, an die Untersch. zu Herzogenbuchsee.
- 8) Herr S. Dubach, bisher zu Hirs matt, an die Schule zu Plötsch.
- 9) " Joh. Rehr, bisher zu Plötsch, an die Schule zu Hirs matt.
- 10) " Jak. Haborn, bisher zu Frieseniberg, an die Oberschule zu Patertbach.

In der Buch- und Schreibmaterialhandlung von Fr. Schmidlin-Chalman in der Hotellaube in Bern ist stets zu haben: alle möglichen Papiere, Schreibmaterialien, und Zeichnungsmaterialien, Schulhefte, Stahlfedern, Siegellack; ferner Kinderbibeln große und kleine, 1. und 2. Lesebuch, Namenbücher, auch mit Bildern, Frage- und Spruchbücher, Gellert, die Weberschen Gesangbücher, Scherr's 1. und 2. Schulbüchlein, die Sammlung für Männerchöre und gemischte Chöre (von Zürich), Weiß Geographie der Schweiz, Zimmermanns Erzählungen aus der Schweizergeschichte, Ahn's 1. und 2. französischer Kurs, ferner das Kirchengesangbuch in großem und kleinem Format, verschiedene Gebets- und Andachtsbücher, Lustgärtlein etc. — Von allen diesen Büchern habe ich den Verlag und sie sind solid und sauber gebunden.

Alle diejenigen Herren Lehrer, die entweder Scherr's Handbuch der Pädagogik, das schweiz. Schulbuch, das Schulbüchlein für's 3. 4. 5. und 6. Schuljahr sowie 7. 8. und 9. Schuljahr und dessen Bildungsfreund noch anschaffen wollen, sowie Schweizer's Fremdwörterbuch, belieben nur Ihre beifällige Anzeige noch vor Neujahr franco einzusenden.

Zu Neujahrs geschenken besonders geeignet sind erschienen:

Lieder für den Gesangunterricht in der Volksschule von J. G. Rüegg, Lehrer in Aser, Ct. Zürich.

- | | |
|----------------------------|--|
| 1. Heft (44 Lieder) | Partiepreis 9 Rp., je auf 25 Cr. eines frei. |
| 2. " (erscheint nächstens) | 5 " " " " " " " |
| 3. " (16 Lieder) | 5 " " " " " " " |

Berichtigung. Wegen Entfernung vom Druckort kann die Redaktion die Korrektur nicht selbst besorgen, und sind wir daher schon wieder im Falle, um folgende Berichtigung ergebenst zu bitten: Nr. 24, Seite 186, Zeile 10 von oben sollte man statt „Bestimmungsworte“ lesen: **Bestimmungsworte**.